



August 2012

Ausgabe Schweiz, Deutschland, Österreich,
Liechtenstein und Luxemburg

Bewusst investieren mit Swisscanto Nachhaltigkeitsfonds

Mangel an Nachhaltigkeit bedeutet Risiko 2

Bereitschaft zu nachhaltigerem Wirtschaften steigt.
Umsetzung vor politischen Hürden

Investitionen in erneuerbare Energien 3

2011: Rekordhoch
2012: Investitionsdelle

Swisscanto Nachhaltigkeitsfonds im Überblick 5

Gemischte Fonds und Aktienfonds für
verschiedene Risikoprofile

Klimapolitik: Welche Branchen profitieren? 8

Klimapolitik beeinflusst unsere Anlageentscheide

Wann endet die Flurbereinigung bei den Solarwerten? 9

Preiserfall, Firmenpleiten, ruinöser Wettbewerb –
gibt es Licht am Ende des Tunnels?

Ein Boom mit Nebenwirkungen 10

Erdgas wird für die globale Energieversorgung
wichtiger, seine Förderung ist aber mit Umweltrisiken
verbunden



Swisscanto

Mangel an Nachhaltigkeit bedeutet Risiko

Bereitschaft zu nachhaltigerem Wirtschaften steigt.

Umsetzung vor politischen Hürden.

Ressourcenverschwendung, verantwortungslose Unternehmensführung und Klimawandel begründen Risiken, die sich in ökonomischen und finanziellen Kosten niederschlagen. In der jüngeren Vergangenheit verzeichnen wir eine Vielzahl von Ereignissen, in denen sich diese Risiken manifestiert haben: die Reaktorkatastrophe in Fukushima, die Fluten in Australien, Pakistan und Thailand, die Waldbrände in Russland, die Explosion der Öl-Plattform Deepwater Horizon. In den vergangenen Jahren haben sich verschiedenste Institutionen mit der Frage beschäftigt, welche Kosten ESG-Risiken (ecological, social, governmental) verursachen und welchen Einfluss solche Extremereignisse und der schnelle Klimawandel auf die Investitionsentscheidungen von Anlegern haben werden.

Quantifizierung der Risiken

Die britische Umwelt-Rating-Agentur Trucost hat sich zur Aufgabe gemacht, die Kosten von nicht-nachhaltigen Unternehmenspraktiken zu beziffern. Ihr Anliegen ist es, Kapitalmarktteilnehmern, Unternehmen und institutionellen Investoren die Augen für die Höhe dieser Kosten zu öffnen. Die Kosten von Ressourcenverschwendung belaufen sich gemäss Trucost (Angaben für das Jahr 2008) auf USD 6600 Milliarden – das sind elf Prozent der weltweiten Wirtschaftsleistung! Allein die 3000 grössten börsengehandelten Unternehmen verursachen gemäss Trucost USD 2150 Milliarden dieser Kosten – pro Jahr. Als externe Kosten werden sie heute von der Allgemeinheit getragen. Würden diese Kosten internalisiert, würden die Unternehmensgewinne zwangsläufig sinken. So die landläufige Meinung. Doch diese Ansicht greift zu kurz. Denn: Ressourcenschonung bedeutet für Unternehmen oft Kostenersparnis. Ein Umdenken hat begonnen: Zahlreiche Unternehmen klopfen ihre Lieferketten auf Schwachstellen ab und verbessern sich im Sinne von Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit.

Berücksichtigung bei der Anlagestrategie

Von Investoren werden die Risiken, die mit dem Klimawandel oder unverantwortlicher Corporate Governance einhergehen, im Rahmen ihrer konventionellen strategischen Asset Allocation bisher nicht oder nur wenig beachtet. Weltweit finden Nachhaltigkeitskriterien heute erst bei rund zwei Prozent aller Wertpapiere Anwendung. Immerhin: Die Tendenz ist steigend.

ESG-Investitionen senken langfristig das Risiko

Einer Studie von Risklab zufolge kann mit einer konsequenten Berücksichtigung von ESG-Nachhaltigkeitskriterien beim Aufbau von Portfolios die Rendite dieser Portfolios bei gleichem Risiko erhöht werden.

Aktien bisher im Vordergrund

Nachdem sich Nachhaltigkeitsanalysten in der Vergangenheit vorwiegend mit der nachhaltigen Bewertung von Unternehmen und ihren Aktien beschäftigt haben, zeichnet sich nun der Trend ab, vermehrt Anleihen sowohl von Staaten als auch Unternehmen in die Nachhaltigkeitsanalyse einzubeziehen. Bei Swisscanto haben Anleger bereits seit vielen Jahren die Möglichkeit, in nachhaltige Kombinationen von Aktien und Obligationen zu investieren, die ihrer persönlichen strategischen Asset Allocation entsprechen.

Nachhaltigkeitsziele für die ganze Welt

Die aufkommenden neuen Ziele der nachhaltigen Entwicklung und der Wohlfahrtsmaximierung unter Berücksichtigung von Umwelteffekten werden in den konventionellen Indikatoren der Wirtschaftsentwicklung (Bruttoinlandprodukt, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung) bisher nicht abgebildet. Deshalb entstanden viele Vorschläge zur Korrektur der Wirtschaftsindikatoren. Bis heute existiert jedoch kein allgemein anerkanntes und verwendetes Konzept für die Berücksichtigung von Umwelteinflüssen. Auch die UNO-Konferenz für nachhaltige Entwicklung, die im Juni 2012 in Rio de Janeiro stattfand, brachte da keine Fortschritte. Wünschenswert sind klare und messbare Ziele für nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Energie, Wasser, Ozeane, Konsum und Nahrungsmittelproduktion. Die Entwicklungsländer befürchten, dass ein von den Industrieländern dominiertes Zielsystem das Gewicht zu sehr auf Umwelt- und weniger auf Entwicklungsziele legen könnte.

Millenniumsziele der UNO

Die Nachhaltigkeitsziele sollen nicht in Konkurrenz zu den Millenniumszielen der UNO geraten, sondern auf diesen aufbauen. Die im Jahr 2000 beschlossenen Millenniumsziele der UNO sind Entwicklungsziele wie Hunger- und Armutsbekämpfung, Bildung, Geschlechtergerechtigkeit und Senkung der Kindersterblichkeit.

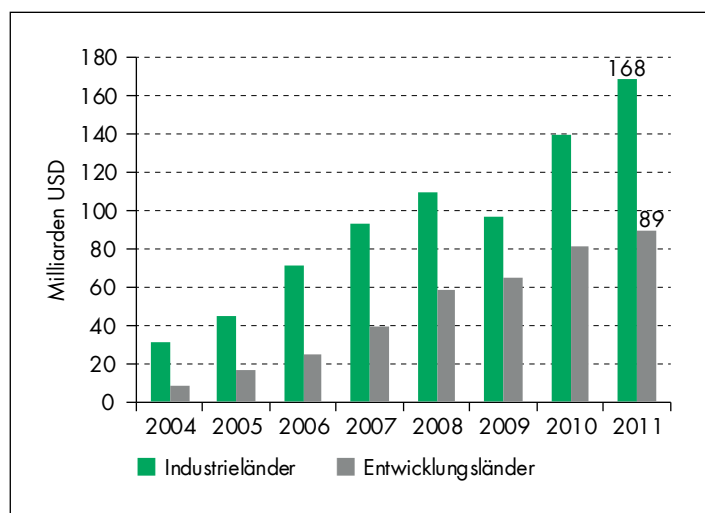
Investitionen in erneuerbare Energien

2011: Rekordhoch

Global Status Report für erneuerbare Energien

Der im Juni veröffentlichte "Renewables – Global Status Report" (www.ren21.net) zeigt beeindruckende Fortschritte bei der weltweiten Verbreitung erneuerbarer Energien. Die Investitionen in die "Erneuerbaren" beliefen sich im Jahr 2011 auf nie zuvor da gewesene USD 257 Milliarden, wovon ein Anteil von 50 Prozent allein auf die Installation von Solarkapazitäten entfiel.

Grafik 1: Stark – Globale Neuinvestitionen in erneuerbare Energien



Quelle: UNEP's Global Trends in Renewable Energy Investment 2012

Prix Nature Swisscanto 2012

Im April 2012 fand in Basel die Messe "Natur" statt. Mit der Verleihung des "Prix Nature Swisscanto" wurden von Swisscanto auch dieses Jahr Projekte und Persönlichkeiten gewürdigt, die sich Verdienste im Sinne der Nachhaltigkeit erworben haben.

Mit einer Pflanzenmauer ("vertikales Biobed"), die Abwasser von Pflanzenschutzmitteln befreit, gewann das Walliser Unternehmen EcaVert mit seinem Gründer Nicolas Ecabert den Preis in der Kategorie "Generation Zukunft". Der Hauptpreis ging an das Forschungsinstitut für biologischen Landbau, das mit seinen 135 Mitarbeitern internationales Renommée als Bioforschungs- und Beratungsinstitut genießt. Den Preis "Hoffnungsträger" erhielt die 17-fache Weltmeisterin im Orientierungslauf Simone Niggli-Luder, die eine breite Öffentlichkeit wirkungsvoll für nachhaltige Entwicklung motiviert.

Die Preisträger



Bild 1: Nicolas Ecabert, Start-up EcaVert

Bild 2: Prof. Dr. Urs Niggli, Forschungsinstitut für biol. Landbau

Bild 3: Simone Niggli-Luder, Orientierungsläuferin, vielfache Weltmeisterin

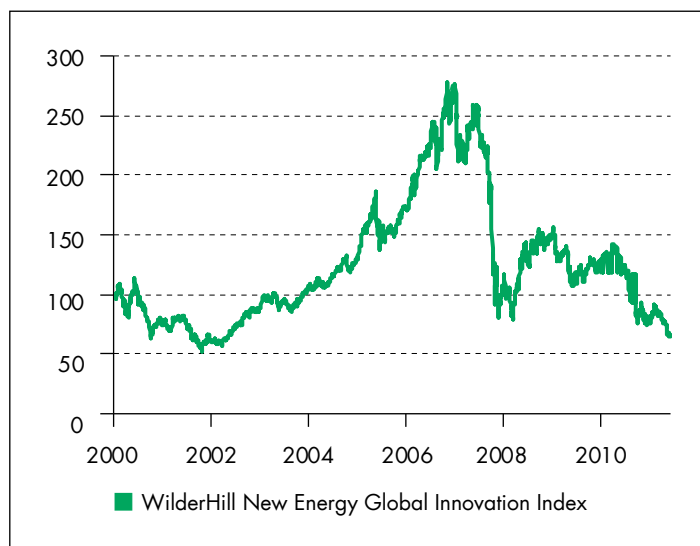
Investitionen in erneuerbare Energien

2012: Investitionsdelle

Schwach: Kursentwicklung

Das Jahr 2012 konfrontiert uns bei den erneuerbaren Energien mit einer beunruhigenden Entwicklung: Trotz hoher Investitionsvolumina brachen die Aktien des Clean-Tech-Sektors weiter ein. Der Grund: unsichere politische Rahmenbedingungen und weniger Projektfinanzierungen durch Banken. Auch halten sich Investoren angesichts der schwachen Börsenverfassung von Clean-Tech-Investments (Grafik 2) mit Aktienkäufen zurück. Der WilderHill New Energy Global Innovation Index bildet die Kursentwicklung der 95 wichtigsten Unternehmen der Branche ab.

Grafik 2: WilderHill New Energy Global Innovation Index



Quelle: www.nexindex.com/Swisscanto

Ausblick



Die Investitionsdelle im bisherigen Jahresverlauf 2012 wird – ähnlich wie diejenige 2009 – bald überwunden sein. Der Wandel von der konventionellen Energiebereitstellung zu erneuerbaren Energien und der damit einhergehende Wandel der Energiewirtschaft wird in den kommenden Jahrzehnten weitere, hohe Investitionen erfordern.

Swisscanto Nachhaltigkeitsfonds im Überblick

Gemischte Fonds und Aktienfonds für verschiedene Risikoprofile

Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Income (EUR) B

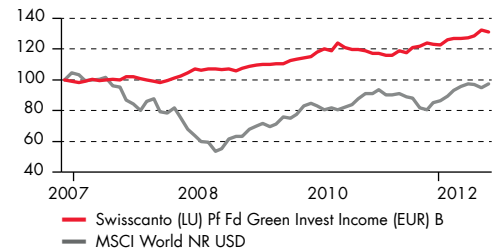
ISIN: LU0288148447

Nachhaltiges Investment für konservative Anleger

Der Fonds verzichtet komplett auf Aktien und investiert stattdessen weltweit diversifiziert in Anleihen und Geldmarktpapiere, welche Nachhaltigkeitskriterien genügen. Die Wertschwankungen sind bei diesem Fonds entsprechend gering. Die gute Performance erstklassiger Anleihen verhalf dem Fonds im 1. Halbjahr 2012 zu Kurszuwächsen. Das Risiko ist mit einer Volatilität von 5.12% recht niedrig.

Indexierte Performance in EUR

Seit Lancierung 17.04.2007 bis 30.06.2012



Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Yield (EUR) B

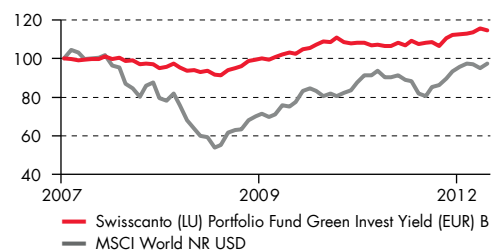
ISIN: LU0288151409

Nachhaltiges Investment mit moderatem Risiko

Der Fonds kann je nach Marktlage stärker in Aktien oder Anleihen investiert sein, die Nachhaltigkeitskriterien genügen. Der maximale Aktienanteil beträgt 30%; aktuell beträgt der Aktienanteil 22%. Der Fonds lieferte im 1. Halbjahr 2011 eine positive Performance von 3.10%. Das Risiko ist moderat – die Volatilität beträgt derzeit 4.70%.

Indexierte Performance in EUR

Seit Lancierung 17.04.2007 bis 30.06.2012



Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced (EUR) B

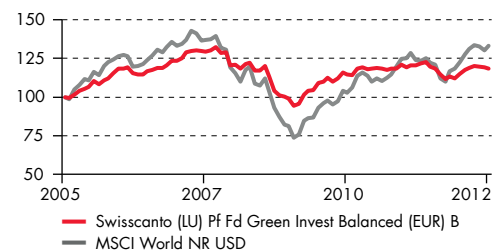
ISIN: LU0208341536

Nachhaltiges Investment mit mittlerem Risiko

Der Fonds investiert je nach Einschätzung der Marktlage zwischen 40 und 60 Prozent des Fondsvermögens in Aktien, die Nachhaltigkeitskriterien genügen. Im 1. Halbjahr 2012 lieferte der Fonds eine Performance von 3.54%. Zur Jahresmitte 2012 betrug der Aktienanteil 56.1%. Anleger, die in diesen Fonds investieren, tragen ein mittleres Risiko – die Volatilität beträgt derzeit 6.13%.

Indexierte Performance in EUR

Seit Lancierung 07.03.2005 bis 30.06.2012



Kennzahlen per 30.06.2012	Swisscanto (LU) Pf Fd Green Invest Income (EUR) B	Swisscanto (LU) Pf Fd Green Invest Yield (EUR) B	Swisscanto (LU) Pf Fd Green Invest Balanced (EUR) B
Performance 2012 in EUR	+3.57%	+3.10%	+3.54%
Performance 3 Jahre in EUR	+21.43%	+18.75%	+14.26%
Performance seit Lancierung p.a.	+5.23%	+2.54%	+2.30%
Rechnungswährung	EUR	EUR	EUR
Volumen in Mio. (per 12.07.2012)	CHF 24.21	CHF 29.22	CHF 146.80
Ertragsverwendung	Thesaurierung	Thesaurierung	Thesaurierung
Risiko	tief hoch ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	tief hoch ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	tief hoch ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Quelle: Lipper

Die vergangene Performance ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung und bietet keine Garantie für den Erfolg in der Zukunft. Die Performancedaten wurden ohne Berücksichtigung der bei Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten und auf der Basis der Wiederanlage etwaiger Ausschüttungen berechnet. Provisionen, Gebühren und andere Entgelte wirken sich negativ auf die Performance aus.

Swisscanto Nachhaltigkeitsfonds im Überblick

Gemischte Fonds und Aktienfonds für verschiedene Risikoprofile

Swisscanto (CH) Equity Fund Green Invest A

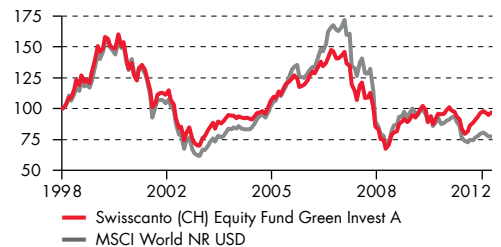
ISIN: CH0009074300

Breit diversifizierte nachhaltige Aktienanlage

Dieser Aktienfonds legt bereits seit 13 Jahren unter der Prämisse der "Nachhaltigkeit" an. Bei diesem international und branchenmässig sehr breit aufgestellten Fonds werden Aktien anhand der sogenannten ESG-Kriterien (ecological, social, governmental) ausgewählt. Die Performance zeigt, dass nachhaltige Investments im Beobachtungszeitraum ähnliche Ergebnisse brachten wie der Index MSCI World.

Indexierte Performance in CHF

Seit Lancierung 10.11.1999 bis 30.06.2012



Swisscanto (LU) Equity Fund Climate Invest B

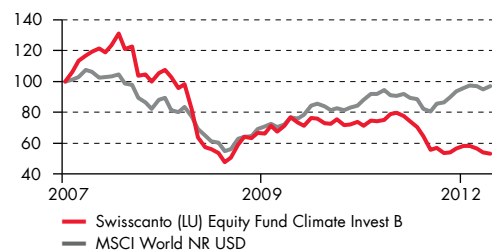
ISIN: LU0275317336

Aktienfonds leidet unter Fortsetzung der Marktbereinigung

Der Fonds investiert in Unternehmen, die klare Beiträge zum Klimaschutz liefern. Im Markt für erneuerbare Energien hat der Aufbau von Überkapazitäten zu einem massiven Preiserfall geführt. Verschiedene Branchenindizes des Sektors "Erneuerbare Energien" erreichten neue Tiefstände. Zahlreiche Unternehmen sind im Zuge der Marktbereinigung, die sich noch fortsetzt, bereits bankrottgegangen.

Indexierte Performance in EUR

Seit Lancierung 22.02.2007 bis 30.06.2012



Swisscanto (LU) Equity Fund Water Invest B

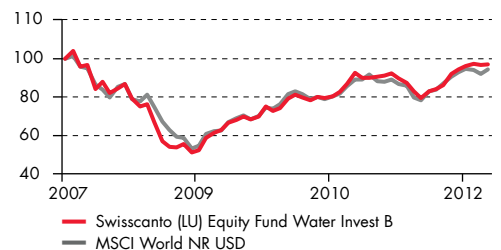
ISIN: LU0302976872

Aktienfonds für das Mega-Anlagethema "Wasser"

Der Fonds konzentriert sich auf Unternehmen, die im Dienste der Wasserversorgung und -aufbereitung stehen. Investition rund um die Infrastruktur des "blauen Goldes" sind wegen der weltweiten Wasserknappheit wichtig. Die Performance des Fonds war im 1. Halbjahr 2012 positiv. Als reiner Aktienfonds weist der Wasser-Fonds ein hohes Risiko auf, das mit dem Risiko des MSCI World Index vergleichbar ist.

Indexierte Performance in EUR

Seit Lancierung 18.09.2007 bis 30.06.2012



Kennzahlen per 30.06.2012	Swisscanto (CH) Equity Fund Green Invest A	Swisscanto (LU) Equity Fund Climate Invest B	Swisscanto (LU) Equity Fund Water Invest B
Performance 2012	+2.95%	-0.40%	+13.28%
Performance 3 Jahre	-9.77%	-15.24%	+55.40%
Performance seit Lancierung p.a.	-1.54%	-11.49%	-0.11%
Rechnungswährung	CHF	EUR	EUR
Volumen in Mio. (per 12.07.2012)	CHF 223.14	CHF 89.91	CHF 107.58
Ertragsverwendung	Ausschüttung	Thesaurierung	Thesaurierung
Risiko	tief hoch ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	tief hoch ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■	tief hoch ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

Quelle: Lipper

Die vergangene Performance ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung und bietet keine Garantie für den Erfolg in der Zukunft. Die Performancedaten wurden ohne Berücksichtigung der bei Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten und auf der Basis der Wiederanlage etwaiger Ausschüttungen berechnet. Provisionen, Gebühren und andere Entgelte wirken sich negativ auf die Performance aus.

Swisscanto Nachhaltigkeitsfonds im Überblick

Gemischte Fonds und Aktienfonds für verschiedene Risikoprofile

Swisscanto (LU) Equity Fund Green Invest Emerging Markets B

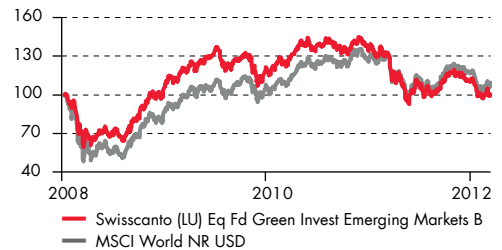
ISIN: LU0338548034

Nachhaltigkeit in den aufstrebenden Märkten

Bei diesem Fonds handelt es sich um eine echte Spezialität: Er investiert in verhältnismässig klein kapitalisierte Unternehmen aus den Emerging Markets. Wenn in den Schwellenländern Konjunkturoptimismus gegenüber der Angst vor einer neuerlichen Wachstumsschwäche die Oberhand gewinnt, könnten die kleinkapitalisierten Werte des Anlagespektrums stark outperformen. Im 1. Halbjahr 2012 wurde ein Kurszuwachs von 0.81% erzielt. Das Risiko ist bei diesem Fonds hoch - die Volatilität beläuft sich auf 23.80%.

Indexierte Performance in USD

Seit Lancierung 25.08.2008 bis 30.06.2012



Kennzahlen per 30.06.2012		Swisscanto (LU) Equity Fund Green Invest Emerging Markets B
Performance 2012 in USD		+0.81%
Performance 3 Jahre in USD		+1.98%
Performance seit Lancierung p.a.		+0.69%
Rechnungswährung		USD
Volumen in Mio. (per 12.07.2012)		CHF 54.30
Ertragsverwendung		Thesaurierung
Risiko	tief	hoch
	■ ■ ■ ■ ■	■ ■ ■ ■ ■

Quelle: Lipper

Die vergangene Performance ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung und bietet keine Garantie für den Erfolg in der Zukunft. Die Performancedaten wurden ohne Berücksichtigung der bei Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten und auf der Basis der Wiederanlage etwaiger Ausschüttungen berechnet. Provisionen, Gebühren und andere Entgelte wirken sich negativ auf die Performance aus.

Klimapolitik: Welche Branchen profitieren?

Klimapolitik beeinflusst unsere Anlageentscheide

Marion Swoboda,
Leiterin Nachhaltigkeitsresearch



Die internationale Staatengemeinschaft wird bis zum Jahr 2020 keine verbindlichen CO₂-Reduktionsziele verfolgen. Dies verzögert den Umbau des Energiesystems zu einer kohlenstoffärmeren Versorgung. Deshalb werden Energieeffizienz und erneuerbare Energien nicht so stark gefördert werden, wie es geboten wäre. Als Konsequenz konzentriert sich Swisscanto im Bereich Energieeffizienz und erneuerbare Energien auf Unternehmen, die bereits heute wettbewerbsfähig sind.

Untergewichtung von Energie- und Finanztiteln

Umweltkatastrophen wie der Reaktorunfall von Fukushima oder die drohende Klimaerwärmung illustrieren, wie wenig ökologisch nachhaltig unser Wirtschaften ist. Genauso wenig nachhaltig ist allerdings auch die Ökonomie- respektive Finanzseite im Konzept der Nachhaltigkeit. Man muss sich nur die wachsenden Schuldenberge der Staaten vor Augen führen, die künftige Generationen abtragen sollen. In unserem Branchenmix werden Betreiber von Kernkraftwerken komplett ausgeschlossen und Finanztitel massiv untergewichtet. Darüber hinaus rückt das Thema Adaptionsstrategien in den Fokus. Das bedeutet: Wir konzentrieren uns auf Unternehmen, die einen Beitrag leisten, damit sich die Menschheit an die Klimaerwärmung anpassen kann. Ein Investitionsthema in diesem Zusammenhang ist der Landwirtschaftssektor. Interessant sind Firmen, die den Ertrag pro landwirtschaftliche Fläche dauerhaft erhöhen können, sei es zum Beispiel durch verbesserte Dünger oder effizientere Bewässerungsmethoden.

Tabelle 1: Wirtschaftssektoren – Abweichungen zwischen Portfolio und Benchmark beim Swisscanto (CH) Equity Fund Green Invest A

	Gewicht Swisscanto in %	Gewicht Index MSCI World in %	Differenz in %
Energie	0.0	10.6	-10.6
Roh-/Hilfsstoffe	10.1	6.8	+3.3
Industrie	22.4	11.0	+11.4
Basiskonsum	16.9	11.2	+5.7
Nicht-Basiskonsum	4.3	11.1	-6.8
Gesundheitswesen	14.8	10.6	+4.2
IT	15.8	12.7	+3.1
Telekom	5.4	4.1	+1.3
Finanzwesen	5.4	18.1	-12.6
Versorger	4.1	3.8	+0.3

+ News + Nachhaltigkeit +

Nachhaltigkeitsrat: Empfehlung an die Politik

In Deutschland hat der Rat für nachhaltige Entwicklung seine Empfehlungen an die Politik in fünf Punkten zusammengefasst:

- Der marktwirtschaftliche Rahmen sollte so gestaltet werden, dass er der Wirtschaft ein Geschäftsfeld "Energieeffizienz" ermöglicht. Energieeinsparungen sollten in der Geschäftsbilanz positiv bilanziert werden können.
- Die Politik sollte ein Vorbild für Energieeffizienz sein, um das Thema zu einem zentralen Aspekt der Zukunftsfähigkeit Deutschlands zu machen.
- Die Energiewirtschaft sollte mit der Kreislaufwirtschaft verzahnt werden, um zu einem umfangreicheren Recycling zu kommen.
- Die energetische Gebäudesanierung muss schneller und wirksamer vorankommen, weil sie der entscheidende Faktor zur Steigerung von Energieeffizienz ist.
- Netzinfrastrukturen müssen zum Treiber der Energieeffizienz gemacht werden.

EU: Ringen um Energieeffizienz-Richtlinie

Europäischer Rat, EU-Parlament und Kommission ringen um die Verabschiedung der EU-Energieeffizienz-Richtlinie, die nach Vorschlägen des EU-Parlaments Energieeinsparungen von 20 Prozent verbindlich festlegen soll. Der Entwurf wird nun weichgespült, da verbindliche Reduktionen und die Wege, diese zu erreichen, vielen Mitgliedsländern zu weit gehen.

Schweiz: Volumen nachhaltiger Anlagen stabil

Das Forum nachhaltige Geldanlagen (FNG) stellt fest, dass das Marktvolumen nachhaltiger Geldanlagen in der Schweiz im Jahr 2011 mit CHF 42,3 Milliarden (+1% gegenüber Vorjahr) praktisch stabil geblieben ist.

Wann endet die Flurbereinigung bei den Solarwerten?

Preiszerfall, Firmenpleiten, ruinöser Wettbewerb –
gibt es Licht am Ende des Tunnels?

+ News + Solar +

Erneuerbare Energien als Kostentreiber für die Strompreise

In Deutschland zeichnet sich ab, dass die geplanten und bereits vollführten Kürzungen der Solarstromförderung nicht ausreichen, um die Kostendynamik der Förderung zu brechen. Deshalb werden nun Pläne entwickelt, das Fördersystem für erneuerbare Energien kostensenkend umzustellen. Gleichzeitig kündigte die Regierung an, Geringverdiener vor den steigenden Kosten der Energiewende zu schützen.

Höhere Strompreise pro Haushalt

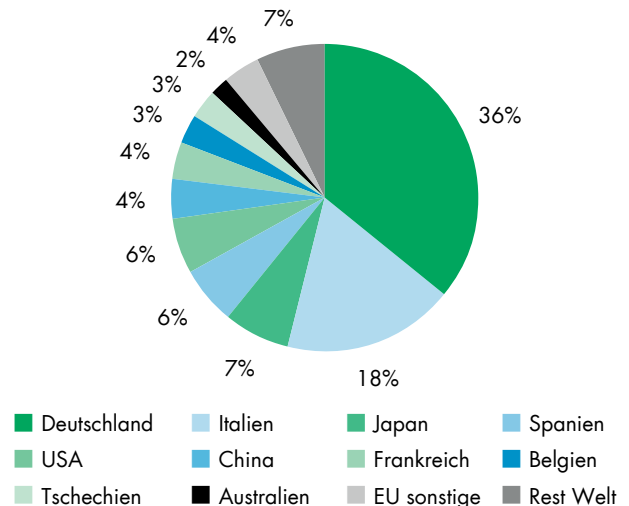
Sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland werden im Zuge der angestrebten Energiewende höhere Strompreise erwartet. Wie stark diese Erhöhung ausfallen wird, das wird von Befürwortern und Gegnern der Energiewende äusserst kontrovers diskutiert.

Die Solarindustrie macht zurzeit eine tiefgreifende Veränderung durch. Die Aktienkurse der Solarunternehmen haben stark gelitten; zahlreiche Solarfabriken gingen in Konkurs. Die Preise für Solarmodule fallen kontinuierlich, weil der Weltmarkt mit konkurrenzfähigem Material aus China überschwemmt wird. China subventioniert "seine" Solarunternehmen mit Milliardenbeträgen. Die USA verhängen inzwischen Anti-Dumping-Zölle gegen die chinesischen Billigimporte; eine Entscheidung der EU im Hinblick auf derartige Abwehrmassnahmen steht noch aus.

Flurbereinigung bei Solaraktien – wie lange noch?

Das zentrale Problem der Solarbranche sind die in den letzten Jahren aufgebauten Überkapazitäten. Insbesondere die chinesischen Unternehmen haben in den letzten Jahren im grossen Stil Produktionskapazitäten im Modul-, Zell-, Wafer- und Siliziumbereich aufgebaut. Im Modul- und Zellbereich stehen heute Produktionskapazitäten von rund 50 Gigawatt einer Nachfrage von rund 25 bis 30 Gigawatt gegenüber (1 Gigawatt entspricht in etwa der Jahresleistung eines typischen Kernkraftwerks). Die Überkapazitäten führen zu einem massiven Preiszerfall, was sich negativ auf die Gewinne der Unternehmen auswirkt. Die Preiserosion wird erst dann beendet sein, wenn die Kostenführer die Produktionskosten senken und dadurch die Margen erhöhen können. Der Margendruck wird allerdings bestehen bleiben.

Grafik 3: Im Jahr 2011 weltweit installierte Solarphotovoltaik (insgesamt 70 Gigawatt)



Quelle: REN21 – Global Status Report 2012

Was für die Produzenten schlecht ist, ist für die Käufer von Solaranlagen gut: Die Investitionen für eine Solaranlage vergleichbarer Grösse belaufen sich heute nur noch auf rund ein Zehntel des Preises, der dafür vor 20 Jahren zu bezahlen war. In Deutschland finden sich als direkte Folge des Förderbooms der vergangenen Jahre heute mehr 36 als Prozent der weltweit installierten Solarkapazität (Photovoltaik).

Wettbewerbsfähigkeit schneller erreicht

Der Preiszerfall der Solarmodule hat eine weitere positive Seite: Dadurch wird die Stromproduktion mit Solarmodulen schneller wettbewerbsfähig. Die Solarbranche bleibt für Investoren mittelfristig interessant, da sie weiterhin überdurchschnittlich wachsen wird – auch mit weniger staatlicher Förderung. Aus Sicht von Swisssanto gilt es nun, in jene Nischen zu investieren, die über signifikante Eintrittsbarrieren verfügen. Dies ist vor allem bei Schweizer Maschinenzulieferern wie Meyer Burger und Manz AG der Fall. In unserem Fonds **Swisssanto (LU) Equity Fund Climate Invest** investieren wir zum Beispiel in öffentlichen Transport (Eisenbahnen, Telematik) oder in den Marktführer der LED-Technologie, das US-Unternehmen CREE.



Ein Boom mit Nebenwirkungen

Erdgas wird für die globale Energieversorgung wichtiger, seine Förderung ist aber mit Umweltrisiken verbunden

Dr. Gerhard Wagner,
Leiter Nachhaltige Anlagen



Auf der Suche nach Antworten auf die Frage, wie wir den weiterhin steigenden Energiebedarf decken können, haben in jüngster Zeit verschiedene Länder ihre Energiepolitik neu formuliert. Nach dem schweren Unglück im Atomkraftwerk von Fukushima sind die Länder bekanntlich zu unterschiedlichen Schlüssen gekommen. Während beispielsweise in der Schweiz und in Deutschland der Ausstieg aus der Atomenergie von den Regierungen beschlossen wurde, halten Frankreich und Grossbritannien an dieser Technologie fest oder wollen sie noch ausbauen. Es herrscht also kein Konsens darüber, ob Atomkraft der richtige Weg ist, um die Energieproduktion klimaschonender zu gestalten. Demgegenüber ist Erdgas als Energieträger viel weniger umstritten, und bezüglich Schadstoffemissionen schneidet Gas im Vergleich zu Erdöl und Kohle besser ab.

Bald der zweitwichtigste Energieträger

Aus diesem Grund wird Erdgas oft als "Brückentechnologie" bezeichnet, die den langfristig sinkenden Anteil von Kohle und Öl an der gesamten Energiebereitstellung kompensieren soll, bis dereinst der Grossteil der Versorgung mit erneuerbaren Energien erfolgen wird. In der Zwischenzeit aber wird Erdgas eine grössere Rolle spielen. Dass wichtige Exponenten der Gasbranche die Aussichten sehr positiv beurteilen, liegt in der Natur der Sache. Dennoch darf man Prognosen des US-Energiekonzerns Exxon Mobil zum Nennwert nehmen, wonach Erdgas ab dem Jahr 2025 Kohle als zweitwichtigsten Energieträger ablösen wird. Die Internationale Energieagentur IEA, eine wichtige Fachstelle für Energiefragen, stellt einen ihrer jüngsten Berichte gar unter den Titel "Beginnt ein goldenes Zeitalter für Erdgas?". Das positive Szenario der IEA für Erdgas beruht auf vier Annahmen:

- China als eine der am stärksten wachsenden Volkswirtschaften wird vermehrt Erdgas nutzen
- Gas in flüssiger Form (LNG) wird durch seine bessere Transportfähigkeit an Bedeutung gewinnen
- Die durch Atomkraftwerke bereitgestellte Energiemenge wird durch die Energiewende in einzelnen Ländern langsamer wachsen
- Das Angebot an Erdgas wird durch die verstärkte Förderung von nichtkonventionellen Reserven zunehmen

Die Erschliessung riesiger Gasvorkommen dürfte zu einer drastischen Veränderung des Gasmarktes führen. In der Tat herrscht in der Branche eine ungeheure Euphorie, die auch schon als "Gasrausch" bezeichnet wurde. Dass der Energieträger Gas einen solchen Boom erlebt, hat vor allem technische Gründe:

- Neue Bohrmethoden machen die Förderung von nichtkonventionellen Gasvorkommen vor allem in Schichten mit Schiefergestein möglich und erschwinglich. Die Förderung von Gas kann nun in Gegenden erfolgen, die bisher nicht auf der "Landkarte" der Branche aufgeführt waren. Die IEA schätzt, dass die Menge dieses nichtkonventionellen Gases rund fünf Mal so gross ist wie die konventionellen Reserven.
- Die Verflüssigung von Gas zu Liquefied Natural Gas (LNG) hat den Transport dieses Rohstoffs regelrecht revolutioniert. In flüssiger Form ist Gas viel kompakter/dichter und kann mit speziellen Schiffen tausende von Kilometern transportiert werden, weiter als dies mit der längsten Pipeline möglich wäre. Durch den Transport auf dem Seeweg sind ganz neue Handelsrouten entstanden.

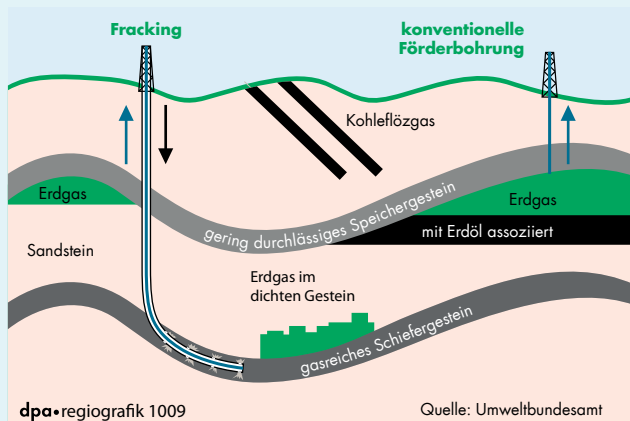
USA von Energie-Importen immer unabhängiger

Eine Renaissance des nationalen Energiemarktes erleben zurzeit die USA. Noch vor wenigen Jahren war sich die Branche einig, dass sich die Öl- und Gasreserven im Inland bald zu Ende neigen würden. Inzwischen hat sich diese Ausgangslage fundamental verändert. Die USA verfügen an Land noch über grosse, unangetastete Reserven. Das ist dem technischen Fortschritt zu verdanken, der es heute ermöglicht, nicht mehr nur senkrecht, sondern auch horizontal Kanäle in die Erdkruste zu bohren. Tief unter der Erde verbergen sich dort riesige Schichten von Schiefergestein (shale), das in kleinen Poren Öl und Gas umschliesst. Die USA sind in den vergangenen zehn Jahren zum weltgrössten Gasproduzenten aufgestiegen und mittlerweile von Importen unabhängig. Diese neue Unabhängigkeit hat weltweite Konsequenzen. Das globale Gasangebot wächst, und dies in einer Zeit, in der die Nachfrage aufgrund des schwachen Wachstums der Weltwirtschaft bereits niedrig ist. Entsprechend sind die Gaspreise, insbesondere in den USA, in den letzten Jahren gefallen (Grafik 4 auf Seite 12).

Fracking

Das Hydraulic Fracturing, kurz Fracking genannt, ist eine Methode der geologischen Tiefbohrtechnik. Dabei wird eine Mischung aus Wasser, Sand und Chemikalien ins Bohrloch gepresst. Unter Druck entstehen Risse im Gestein, durch die das Gas abgesaugt werden kann. Diese Form der nichtkonventionellen Gasförderung ist offenbar weniger harmlos als von der Energiebranche dargestellt. So verschmutzt jede Gasförderstätte gemäss der US-Umweltbehörde mehrere Millionen Liter Wasser, das nicht immer fachgerecht gereinigt wird. Zudem konnten schon Gasrückstände im Trinkwasser nachgewiesen werden.

Gasförderung – Fracking und konventionelle Methode



Im Wissen darum, dass der globale Energiehunger längerfristig anhalten wird, suchen die Grossen der Energiebranche intensiv nach neuen Gasvorkommen in Europa und Asien. So sind zum Beispiel in Polen die Konzerne Exxon, ConocoPhillips und Chevron aktiv. Royal Dutch Shell wiederum sondiert die Möglichkeiten, die sich in Schweden, der Ukraine und in China bieten. Die chinesische Regierung will schon bis 2020 ein Zehntel des nationalen Energiebedarfs mit Gas decken (heute fünf Prozent). Dementsprechend drängt sie die chinesischen Unternehmen dazu, so viel Schiefergas wie nur möglich zu fördern. Allerdings sind die Förderkosten in China für Schiefergas noch weitgehend unklar.

Strengere Gesetze in Europa

Im Vergleich zu den USA, wo die Energiebranche vergleichsweise freie Hand bei den Methoden zur Gewinnung von Gas hat, fehlen in Europa und Asien verschiedene Voraussetzungen, die zu einer ähnlichen Gasschwemme führen könnten.

- Die unkonventionelle Gasförderung ist mit Umweltrisiken verbunden, und insbesondere die Gefährdung der Grundwasserspeicher ist zumindest umstritten. Um die Produktion am Laufen zu halten, müssen stetig neue Gesteinsschichten gesprengt und ein Cocktail aus Wasser und Chemikalien in die Erde gepumpt werden. Riesige Grundwasserspeicher sind dabei potenziell gefährdet. Darüber hinaus ist eine nachträgliche Reinigung des Wassers nötig.
- Die europäischen Umweltauflagen sind alles in allem strenger als die amerikanischen.

Umstrittener Nutzen von Gaskraftwerken in der Schweiz

Bundesrat und Parlament haben es beschlossen: Bis zum Jahr 2035 sollen alle fünf Schweizer Atomkraftwerke vom Netz genommen werden. Für den Ersatz dieser Strommenge sollen einerseits erneuerbare Energien (Sonne, Windkraft), andererseits neue Gaskombikraftwerke sorgen. Gemäss eines Berichts des Eidg. Departements für Umwelt, Verkehr und Energie könnten bis zu sechs solcher Kraftwerke nötig sein. In diesem Zusammenhang äussern Kritiker solcher Kraftwerke Bedenken wegen der Versorgungssicherheit, da das Erdgas importiert werden muss. Eine einseitige Abhängigkeit vom Ausland besteht nach Einschätzung des Verbands der Schweizerischen Gasindustrie nicht. Tatsächlich bezieht die Schweizer Gasbranche den Rohstoff nicht nur aus Ländern Osteuropas, sondern hat auch langfristige Lieferverträge mit Energiekonzernen.

in Westeuropa abgeschlossen. Wenn nicht geopolitisch, so könnte ein Ausbau der Stromproduktion mit Gaskraftwerken allerdings technisch an Grenzen stossen. Falls wirklich sechs neue Kraftwerke gebaut würden, wäre ein entsprechender Ausbau des Gasverteilnetzes nötig. Fragezeichen sind auch wegen in der Schweiz fehlender Speicherkapazitäten angebracht. Während die Nachbarländer Deutschland und Frankreich über grosse unterirdische Kavernen verfügen, fehlen hierzulande solche Möglichkeiten. Last, but not least führen Kritiker ins Feld, dass durch den CO₂-Ausstoss bei der Verbrennung von Gas Rückschritte in der Klimapolitik gemacht würden. Die wichtigsten Argumente für und gegen Gaskraftwerke auf einen Blick:

Pro:

- flexible Stromproduktion
- erprobte Technologie
- kurze Bauzeit für neue Kraftwerke
- vergleichsweise geringe Investition mit raschem Ertrag

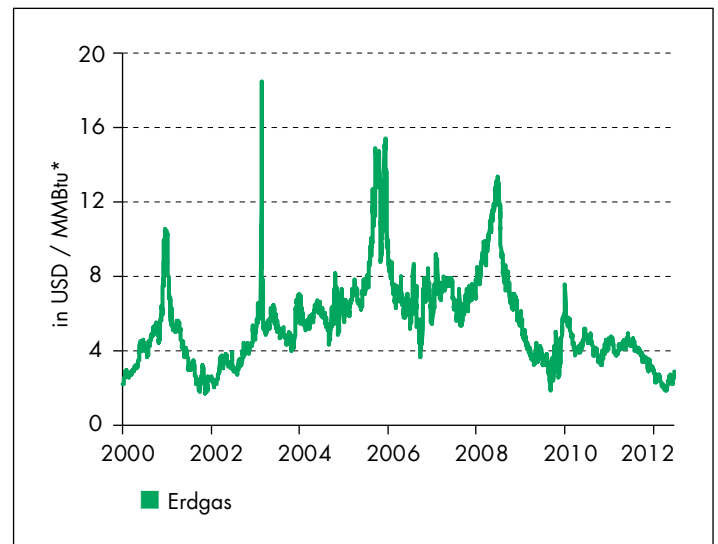
Contra:

- nicht erneuerbare Energieform
- CO₂-Ausstoss durch Nutzung von Erdgas
- grosser Rohstoffbedarf und damit starke Abhängigkeit vom Ausland
- fragliche Akzeptanz in der Bevölkerung

Swisscanto Nachhaltigkeitsfonds ohne Engagement im Bereich Erdgas

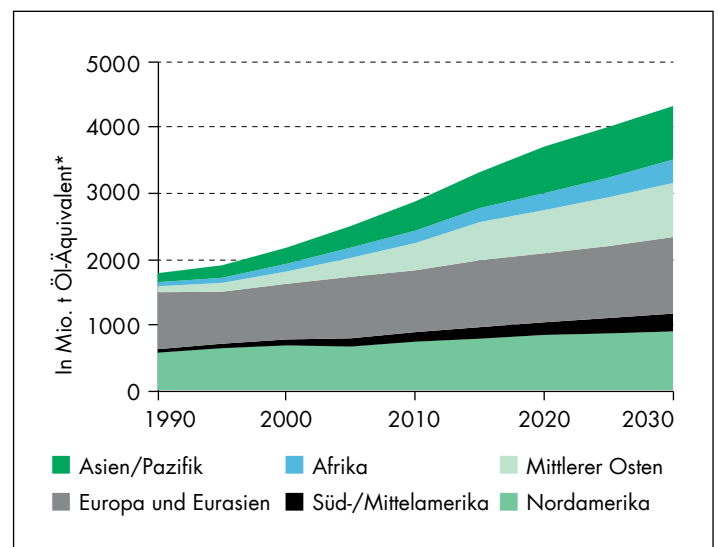
Einzelne dieser Gegenargumente, wie zum Beispiel die Tatsache, dass es sich um einen fossilen Energieträger handelt, sind der Grund, weshalb die Swisscanto Nachhaltigkeitsfonds nicht in die Gaswirtschaft investieren. So wäre zum Beispiel die Anlage von Geldern in Aktien eines Öl- oder Gaskonzerns nicht möglich, weil dessen Geschäftsbereiche unter die Ausschlusskriterien fallen (keine Investitionen in Unternehmen, die zur Beschleunigung des Klimawandels beitragen). Die zuvor aufgeführten Umweltrisiken bestimmter Fördermethoden machen klar, dass solche Geschäfte nicht mit den Swisscanto Grundsätzen für nachhaltiges Investieren vereinbar sind. Die effiziente Verteilung von Erdgas hingegen, das heisst der Betrieb von Gasverteilungsnetzwerken, ist als Investmentthema erlaubt.

Grafik 4: Sinkender Gaspreis



Quelle: www.finanzen.ch, *1 MMBtu = 1 Mio. British Thermal Units entspricht 26,4 Kubikmeter Gas

Grafik 5: Gasproduktion nach Regionen



Quelle: BP Energy Outlook 2030, *1t Öl-Äquivalent = Energiewert von 1t Rohöl

Rechtliche Hinweise:

Diese Publikation ist für die Verbreitung in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Luxemburg bestimmt und richtet sich nicht an Anleger in anderen Ländern. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschliesslich Werbezwecken und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb von Swissscanto Fonds sind die jeweiligen Verkaufsprospekte und Rechenschaftsberichte. Mit der Anlage sind Risiken, insbesondere diejenigen von Wert- und Ertragsschwankungen, verbunden. Weiter unterliegen Anlagen in Fremdwährungen Wechselkursschwankungen. Die Risiken sind im Einzelnen im Verkaufsprospekt und im vereinfachten Verkaufsprospekt dargelegt. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden von Swissscanto mit grösster Sorgfalt zusammengestellt. Die Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen. Trotz professionellen Vorgehens kann Swissscanto die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie die Aktualität der Angaben nicht garantieren. Swissscanto lehnt jede Haftung für Investitionen, die sich auf dieses Dokument stützen, ab. Die darin enthaltenen Informationen sind nur insoweit ein Angebot, als sie ausdrücklich als solche gekennzeichnet sind. Dies sind Fonds luxemburgischen Rechts. Die veröffentlichten Dokumente (Verkaufsprospekt, wesentliche Anlegerinformationen und Vertragsbedingungen in jeweils aktuellen Fassungen, sowie letzte Jahres- und Halbjahresberichte und ggf. Rechenschaftsberichte) können unter www.swissscanto.ch kostenlos bezogen werden. Die länderabhängigen kostenlosen Bezugsquellen für die veröffentlichten Dokumente in Papierform sind: Deutschland: Zahl- und Informationsstelle DekaBank, Mainzer Landstrasse 16, 60235 Frankfurt a.M. Österreich: Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz. Luxemburg: RBC Dexia Investor Services Bank S.A., 14, Porte de France, 4360 Esch-sur-Alzette. Schweiz: Swissscanto Asset Management AG, Nordring 4, Postfach 730, 3000 Bern 25, alle Geschäftsstellen der Kantonalbanken in der Schweiz und der Bank Coop AG, Basel, sowie die Vertreterin und Zahlstelle Basler Kantonalbank, Spiegelgasse 2, 4002 Basel. Liechtenstein: Valartis Bank (Liechtenstein) AG, Schaaner Str. 27, 9487 Gamprin-Bendern. Diese Marketingmitteilung wurde nicht unter Einhaltung der Vorschriften zur Sicherstellung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.